

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 55.

Sonnabend, den 10. Juli 1909.

19. Jahrgang.

### Prozess Eulenburg.

Berlin, 7. Juli. Bei Beginn der heutigen Verhandlung gegen den Fürsten Eulenburg erklärte der Angeklagte, daß er der Verhandlung nicht folgen könne. Infolgedessen stellte der Oberstaatsanwalt Dr. Preuß den Antrag, den Angeklagten zu verhaften, da der Verdacht nahelege, daß der Angeklagte simuliere oder sich durch Verbringung von irgendwelchen Mitteln künstlich in den Krankheitszustand bringe. Der Gerichtshof beschloß alsdann, den Geh. Medizinalrat Fürbringer als Vertreter des Medizinalkollegiums der Provinz Brandenburg und den Geh. Medizinalrat Kraus von der Königl. Charité mit der sofortigen Untersuchung des Angeklagten an Gerichtsstelle zu beauftragen.

Der Angeklagte erlitt während der hierauf erfolgten ärztlichen Untersuchung einen schweren Anfall an Herzschwäche, worauf die Sachverständigen übereinstimmend erklärten, daß Fürst Eulenburg verhandlungsunfähig und eine weitere Verhandlung unter Umständen mit schwerer Lebensgefahr verbunden sei. Von einer Simulation des Angeklagten könne keine Rede sein. Der Oberstaatsanwalt Dr. Preuß stellte hierauf den Antrag, den Prozess zu verlagern. Der Gerichtshof trat dem Antrage bei und verlagte den Prozess auf unbestimmte Zeit. Der Antrag auf Verhaftung des Angeklagten wurde vom Oberstaatsanwalt zurückgezogen.

### Cerliches und Sächsisches.

Bretinig. Beschlußgemäß findet das Sommer- und Kinderfest des Handwerkervereins am Sonntag den 1. August im Gasthof zum goldenen Löwen in Hauswalde statt. Kinder, deren Anmeldung zur Teilnahme an demselben bis jetzt unterlassen worden ist, können noch bis 8 Tage vor dem Feste angemeldet werden.

Bretinig. Am morgigen Sonntage vollenden sich 40 Jahre, daß die Fahne des hiesigen Turnvereins geweiht worden war.

Frankenthal. Am morgigen Sonntag werden die Turner des Weißner Hochlandturnganges, sobald das Wetter günstig ist, in großer Zahl hier eintreffen; veranstaltet doch der genannte Gau seine Gauturnfahrt nach unserem Orte, aber auch der hiesige Turnverein verbindet hiermit das Fest seiner Fahnenweihe. Der Verlauf des Festes am Sonntag ist folgendermaßen geplant: Früh 5 Uhr Weckruf. 6 Uhr Kampfrichter-Sitzung. Zu gleicher Zeit Antreten der Wettturner. 7—9 Uhr Wettturnen. 10 Uhr Fortsetzung des Wettturnens. Von 10—12 Uhr Empfang der Vereine. 1/2 1 Uhr Steden der Ehrengäste und Festjungfrauen bei der Schule. 2 1/2 Uhr Abmarsch nach dem Festplatz. 1 Uhr Weihe der Fahne. 2 Uhr Festzug durch den Ort. Nach dem Festzuge Turnen der Gauvereine. 5 Uhr Siegereverenz. 7 1/2 Uhr Beginn des Festballes in beiden Sälen des Ortes (Gebäude und Niedergerasthof).

Elstra, 6. Juli. Für nächsten Sonntag, den 11. Juli, dürfte sich voraussichtlich ein reges turnerisches Leben auf dem Butterberge bei Bischofswerda entspalten, ganz besonders dann, wenn der Himmel ein freundliches Gesicht dazu zeigt und echtes Turnertwetter sendet. Der Nördliche Oberlausitzer Turngau veranstaltet seine diesmalige Gauturnfahrt nach dieser schönen Bergeshöhe. Es sammelt der 1. Bezirk in Elstra (Schützenhaus), halb 11 Uhr Abmarsch nach Durlau. Der 2.

Bezirk sammelt im Forsthaus Lützenburg, marschiert halb 10 Uhr nach Durlau. Treffpunkt in Durlau im Turnraum des dortigen Vereins, worauf Mittagspause folgt. Um 1 Uhr beginnt der Schnelllauf der Wettturner, 2 Uhr Abmarsch nach dem Butterberge, dort allgemeine unvorbereitete Freilübungen, Wettturnen, Rüttturnen, Siegereverenz, Trauerfälle ist die Familie des Herrn Böttchermeisters und früheren Tanzlehrers Heinrich Claus hier betroffen worden. Als Letzterer Mittwoch nachmittag damit beschäftigt war, in seinem Grundstücke Baugrunderstraße Kirchen abzunehmen, gab die Leiter nach und der fast 73jährige, erst kürzlich von einer Krankheit Genesene stürzte so unglücklich herab, daß er mehrere Rippenbrüche und noch andere innere Verletzungen erlitt. Bereits abends ist der Bedauernswerte seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Familie wird allseitig das größte Beileid entgegengebracht.

Kloßke. Auf dem Wege von hier nach Weisdorf wurde eine in letzterem Orte bedienstete Kellnerin im Walde von einem Weibe angefallen, das ihr das Handtörchen zu entreißen versuchte. Das gelang ihr jedoch nicht, allein die Kellnerin wurde abgelugert. Die Straßenräuberin verschwand im Walde. Sie hatte vorher in Weisdorf gebettelt. Es scheint sich nach der Beschreibung um eines jener Frauenzimmer zu handeln, die in der guten Jahreszeit in der Dresdner Heide nächtigen.

Saugen, 5. Juli. Das Rgl. Schwurgericht sprach den Maurer Gustav Heinrich Franke aus Oberlichtenau von der Anklage, im November 1908 an der laubkummen ledigen Frieda Hulda Lehmann in Hauswalde ein Notzuchtverbrechen begangen zu haben, in geheimer Sitzung frei.

Im Königreich Sachsen ist der Konsum in Hundefleisch in den letzten sechs Jahren nicht unwesentlich gestiegen. In bezüglichen Schlachthäusern geschlachtet und untersucht wurden im Jahre 1903: 2619 Hunde. Nach den vorläufigen Feststellungen bezieht sich die Zahl der zur menschlichen Nahrung getöteten vierbeinigen Hausfreunde im Jahre 1908 auf 3776. Die meisten Hunde werden in Chemnitz verzehrt, wo z. B. 1907 704 Tiere ihr Leben lassen mußten. Erst weit dahinter folgt Dresden mit 145 und Zwickau mit 94 Schlachtungen. Leipzig gehört zu denjenigen sächsischen Städten, die fast keine Hundefleischesser besitzen. Nur zwei zur Menschennahrung bestimmte Hunde wurden in dem angeführten Jahre im Leipziger Schlachthause geschlachtet.

Lößau. Wegen die anonymen Anzeigen wendet sich der hiesige Stadtrat in einer Bekanntmachung und erklärt, daß er auf Grund dieser Anzeigen nichts verfügen werde, weil er Denunziationen, die die Verfasser selbst nicht einmal mit ihren Namen zu vertreten wagen, nicht glauben schenkt und auch durch Eingehen auf derartige Beschuldigungen, das verächtliche, feige Denunziantentum nicht fördern und großziehen helfen will.

Dresden, 7. Juli. In seiner Wohnung Wielandstraße 1 wurde heute vormittag der an der hiesigen Polytechnischen Hochschule immatrikulierte Student S., Sohn eines höheren Justizbeamten in Leipzig, tot aufgefunden. Die Erörterungen haben ergeben, daß der junge Mann Cyankali genommen hatte.

— Reichstagswahl. Im 19. Reichs-

tagswahlkreise des Königreichs Sachsen findet infolge Ablebens des seitherigen Abgeordneten Goldstein die Erstwahl am Dienstag, den 7. September, statt.

Chemnitz, 8. Juli. Die „Chemnitzer Neuesten Nachrichten“ erhielten von der Zepplinggesellschaft auf eine Anfrage folgenden Bescheid: Die Fahrt nach Dresden wird aller Wahrscheinlichkeit nach in diesem Jahre nicht mehr stattfinden. Auch ist es nicht in Aussicht genommen, sie mit der Fahrt nach Berlin zu verbinden, die bekanntlich am 28. August stattfinden wird. Auf der Fahrt nach Berlin wird Sachsen nur zum kleinsten Teile berührt werden, da die Absicht besteht, das Ziel Berlin auf kürzestem Wege zu erreichen.

Ein tenebris Bergknäuel, das jetzt erst bekannt und vielfach belacht wird, leistete sich letzten ein Bäckermeister dadurch, daß er auf einer Durchfahrt in Reinsdorf mit mehreren Kollegen zum Reglerfest nach Zwickau Waldstraße unter die auf der Straße verkehrenden Kinder warf. In Zwickau angekommen, bemerkte er zu seinem Schreck, daß er ein Zwanzigmarkstück mit erwischt hatte. Die durch ihn von dem Vorfalle sofort in Kenntnis gesetzte Polizei ermittelte nun auch den glücklichen Schulknaben, doch hat sich der Vater geweigert, das nach seiner Ansicht rechtmäßig erworbene Zwanzigmarkstück ohne weiteres wieder herauszugeben.

Seinen Uebermut mit dem Tode gebüßt hat am Dienstag abend in Glanau der Handarbeiter Mirus, eine stadtbekannt Persönlichkeit, die der Polizei und den Gerichten schon viel zu schaffen gemacht hat. Als er um 6 Uhr die Bezirkswaage passierte, entledigte er sich plötzlich der Jacke und der Mütze, schwang sich auf das Eisengeländer der König-Albert-Brücke und sprang in die Mulde, in deren Fluten er vor den entsetzten Blicken der Vorübergehenden verschwand. Da er als guter Schwimmer bekannt ist und schon früher ein ähnliches Wanderver vollführt hat, zweifelt man, daß er in selbstmörderischer Absicht ins Wasser gegangen ist, neigt vielmehr der Annahme zu, daß er sich beim Sturze tödlich verletzt und seine Baggagezeit so mit dem Leben bezahlt hat. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden.

Auf dem Morgensternschachte in Zwickau wurde der Häuer B. Bedert aus Oberhohndorf verschüttet. Er konnte schwer verletzt, aber noch lebend aus seiner gefährlichen Lage befreit werden. Der Häuer Vogel aus Stenn ist auf dem Segengotteschachte des Erzgeb. Steinkohlenaktienvereins von einem Holzstamm, der von plötzlich niedergegangenen Kohlenmassen weggedrängt worden war, getroffen worden, so daß er an den dadurch erlittenen Verletzungen starb.

Als die über 70 Jahre alte verw. Frau B. im Unterdorf Königswalde sich in den Stall begab, um ein Kind, das sich frei gemacht hatte, wieder anzuhängen, wurde sie von dem Tiere schwer verletzt. Es wurde der Bedauernswerten ein Auge ausgehauen, außerdem hat sie noch andere schwere Verletzungen erlitten.

Durch einen Sturz vom Heuwagen kam in Hartmannsdorf bei Borna die Ehefrau des Zimmermanns Rudolph ums Leben. Die Frau fiel so unglücklich von dem hochbeladenen Wagen, daß sie das Genick brach und alsbald eine Leiche war.

Verlehtes Ehegattin hat den Rentier Horstmann in Röders bei Leipzig in den Tod

getrieben. Horstmann hatte sich vor einiger Zeit über eine Nachfrage der Steuerbehörde über seine Vermögensverhältnisse so aufgeregt, daß er einen Beamten, den er für einen Schikaneur hielt, prügelte. Der klagte und Horstmann wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Das nahm er sich so zu Herzen, daß er, nachdem er seine ganzen Angelegenheiten geordnet hatte, sich erschoss.

Leipzig, 7. Juli. Das Reichsgericht bezw. die Reichsanwaltschaft hat in der gegenwärtigen Zeit wieder reichlich Arbeit mit den Spionen, die des Gelderwerbes wegen mehr oder minder wichtige Geheimnisse an die fremden Mächte ausliefern. Das in erster Linie hier Frankreich in Frage kommt, nimmt nicht weiter wunder, ebensowenig, daß die Landesverräter sich fast ausschließlich aus Rheinländern und Eisässern zusammensetzen. Viele dieser schloßen Menschen sind der Behörde seit Jahren bekannt, niemals aber sind sie, obwohl wiederholt die Untersuchung über sie verhängt werden konnte, vor den Strafgerichten zu bringen. Eine Anzahl hat sich auch der Festnahme durch die Flucht entzogen. Belfort z. B. beherbergt zahlreiche deutsche Staatsangehörige, von denen nach dem Urteile eines bekannten Kriminalisten wenigstens der zehnte Teil solche Leute sind, die früher oder gegenwärtig noch Hand in Hand mit den französischen Nachrichtendirektoren gingen oder gehen. Ebenso ist Basel ein Nest für Spione. In Basel war es z. B. den deutschen Polizeiagenten gelungen, die erste Spur von dem Verbrechen des vor etwa 2 Jahren abgeurteilten Spions Schwammar zu finden. Die Polizeiagenten rekrutieren sich aus Angehörigen der verschiedensten Berufe; in der Mehrzahl sind es naturgemäß Steuer- und Postbeamte, die ihre Tätigkeit ohne Entschädigung leisten. Gegenwärtig befindet sich etwa ein halbes Duzend Leute wegen Spionage in Haft.

### Kirchennachrichten von Bretinig.

5. Sonntag nach Trin.: 8 Uhr: Beichte und Abendmahl. 1/2 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Lukas 5, 1—11.

Kollekte für den Kirchenbau in Zannenbergtal t. B.

Seh.: der ledigen Dienstmagd Ida Anna Minna Zeiler ein Sohn.

Getraut: Arno Walter, Sohn des Maurers Alwin Wiegand Eißhorn.

Getraut: Paul Erwin Berndt, Fabrikarbeiter, mit Rosa Helene Moschke.

Gezogen: Martin Kurt, S. d. ledigen Fabrikarbeiterin Bertha Anna Schramm, 1 M. 4 T. alt. — Paul Walter, S. d. Zigarrenarb. Georg Paul Rißke, 1 J. 4 M. 16 T. alt.

### Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburten: Bruno Dilmut, S. des Gutsbesizers Ernst Robert Schöne Nr. 234.

Aufgebote: Kaufmann Franz Löpfer aus Chemnitz und Frieda Alwine Graichen Nr. 268. — Kontorist Edmund Reinhold Schurig Nr. 302 und Anna Clara Philipp Nr. 258.

Sterbefälle: Rentnerin Ida Helene Schöne Nr. 226, 53 J. 7 M. 7 T. alt. — Zigarrenarbeiter Friedrich Adolph Schurig Nr. 266a, 67 J. 11 M. 6 T. alt. — Invalidenrentner Ernst Emil Preusch Nr. 131b, 39 J. 2 M. 21 T. alt. — Martha Eise, T. des Fabrikarbeiters Max Arthur Horn Nr. 125, 2 J. 7 M. 6 T. alt.